

Koalitionsvereinbarungen zwischen SPD- und CDU-Fraktionen Schwalbach am Taunus in der Legislaturperiode 2021 - 2026

1. Einleitung

Erstmals verständigen sich die Fraktionen von SPD und CDU darauf, in der kommenden Legislaturperiode zum Wohle der Stadt Schwalbach sowohl in der Stadtverordnetenversammlung als auch in den Ausschüssen und anderen städtischen Gremien sowie dem Magistrat konstruktiv und zielorientiert zusammenzuarbeiten. Da sich viele entscheidende Forderungen und Ideen in den Wahlprogrammen der beiden Parteien überschneiden, sehen ihre gewählten VertreterInnen genügend inhaltliche Übereinstimmungen, um eine gleichberechtigte Partnerschaft einzugehen und die Anliegen und anstehenden Projekte der Stadt sowie die Interessen ihrer BürgerInnen gemeinsam anzugehen und Schwalbach in eine lebenswerte und sichere Zukunft zu führen.

Die Arbeitsschwerpunkte und wichtigsten Themen sind dabei Klimaschutz durch umweltfreundliche Mobilität und Energie sowie durch ökologische Energiegewinnung und –einsparung, eine nachhaltige Haushaltsgestaltung und Förderung der Wirtschaft, der heimischen Betriebe und Gewerbegebiete, Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, eine gute Sozialpolitik sowie Maßnahmen zur Verbesserung der objektiven und subjektiven Sicherheitslage in unserer Stadt.

Schwalbach soll eine bunte und lebendige Stadt sein, in der sich die Menschen aller Generationen und verschiedener kultureller Herkunft wohl fühlen, entfalten und gut leben können.

Die Koalition strebt eine respektvolle und konstruktive Atmosphäre in der parlamentarischen Arbeit an, bei der allen die Möglichkeit gegeben wird, sich einzubringen. Sie steht den Ideen und Vorschlägen aller Parteien offen gegenüber.

2. Haushalt, Wirtschaft und Finanzen

<Themen aus dem Bereich des HFA>

Eine starke Wirtschaft bedeutet soziale Sicherheit und Wohlstand für unsere BürgerInnen. Deswegen setzen wir uns beim Land Hessen für eine bessere

Finanzausstattung der Kommunen ein. Schwalbachs EinwohnerInnen sollen gerade in von der Pandemie geprägten Zeiten nicht vorschnell durch Gebühren- und Steuererhöhungen belastet werden. Eine zeitgemäße und sozialverträgliche Erhöhung bestimmter Gebühren und Steuern wird jedoch im Laufe der Legislaturperiode erarbeitet werden, um eine Neuverschuldung zu vermeiden.

Ohne eine solide, vorausschauende Finanzpolitik kann eine konstruktive Kommunalpolitik nicht gelingen. Darum werden wir auch in Zukunft sparsam wirtschaften, zurückhaltend mit den Rücklagen der Stadt umgehen, versuchen ausgeglichene Haushalte zu erreichen, eine mittel- bis langfristige finanzielle Planung im Rahmen des Haushalts vorlegen sowie einen wirtschaftlichen Stadtentwicklungsplan erarbeiten.

Die Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein ist uns sehr wichtig. Wir wollen die ortsansässigen kleinen und größeren Betriebe und das Handwerk unterstützen und den Mittelstand fördern. Öffentliche Aufträge sollen im Rahmen der vergaberechtlichen Möglichkeiten bevorzugt an lokale Ausbildungsbetriebe vergeben werden.

Wir werden die Wirtschaftsförderung nicht nur fortführen, sondern stärken, d.h. unsere Unternehmen vor Ort tatkräftig unterstützen und alles dafür tun, dass sich zukünftig weitere Betriebe und Firmen bei uns ansiedeln und sich Schwalbach zu einem breit diversifizierten Wirtschaftsstandort entwickelt, der viel zu bieten hat. Dabei spielt auch die Verkehrsanbindung des Kronberger Hangs eine Rolle. Dazu gehören für uns neben dem Ausbau von schnellem Internet und der Schaffung von Home-Office-Möglichkeiten auch die sogenannten weichen Standortfaktoren: Eine gute Kinderbetreuung und Verkehrsanbindung machen unsere Stadt attraktiv, genau wie Erholungs-, Kultur- und Freizeitangebote, genügend Einkaufsmöglichkeiten und ÄrztInnen. Unsere Stadt muss wettbewerbsfähig bleiben! Ziel ist es, Arbeitsplätze zu sichern, neue zu schaffen und Steuereinnahmen zu erhalten.

3. Klimaschutz, Natur, Umwelt und Energie

<Themen aus dem Bereich des BVUK>

Auch wenn der Klimawandel eine große globale Herausforderung ist, so können und wollen wir auch in Schwalbach unseren Beitrag zu seiner Bekämpfung leisten. Unsere Stadt soll konsequent klimafreundlich umgestaltet werden!

Wasser ist unser Leben. Die vergangenen Dürre-Sommer haben uns drastisch vor Augen geführt, wie schnell dieses kostbare Gut zur Neige gehen kann. Wir möchten

darum einen Einbau von Zisternen bei Neubauvorhaben erreichen. Des Weiteren soll ein ausreichender Grünbereich um jeden Um- oder Neubau geschaffen werden, um dem klimabedingten städtischen Aufheizen entgegenzuwirken.

Außerdem sollen erneuerbare Energien gefördert und genutzt werden. Die Erneuerung der Beleuchtung durch modernste Lichttechnik dient beispielsweise nicht nur der Energieeinsparung, sondern auch dem dringend notwendigen Schutz von Insekten.

Mit dem Arboretum und dem Stadtwald haben wir zwei wichtige Naherholungsgebiete, die wesentlich dazu beitragen, dass sich die Menschen in Schwalbach wohlfühlen. Deshalb müssen wir diese Gebiete schützen. Natur im Allgemeinen, der Erhalt unseres Grüngürtels in seiner derzeitigen Form, aber auch Renaturierungen und zusätzliche Bepflanzungen wie z.B. am neu gestalteten Unteren Marktplatz, gehören unabdingbar zum Klimaschutz. Schottergärten und gepflasterte Flächen sollen - wo immer möglich – vermieden bzw. naturnah umgestaltet werden, um lokale Erwärmungseffekte zu verhindern.

SPD und CDU haben bereits zum Ende der letzten Wahlperiode den lange angestrebten Erwerb des Heizkraftwerkgrundstückes erfolgreich abschließen können. Wir werden gemeinsam die rechtzeitige Ausschreibung für den Betrieb des Heizkraftwerks nach Ende des laufenden Erbpachtvertrags vorbereiten und durchführen, um marktgerechte und nutzerfreundliche Fernwärmepreise zu gewährleisten.

4. Mobilität und Verkehr

<Themen aus dem Bereich des BVUK>

Wir möchten ein ganzheitliches Mobilitätskonzept erarbeiten und damit Rahmenbedingungen und geeignete Standorte für die Aufstellung von E-Tankstellen schaffen (Garagenhöfe, Parkplätze), die allerdings nicht von der Stadt betrieben werden.

Im Zuge der Erstellung einer neuen Stellplatzsatzung soll eruiert werden, inwieweit Stellplätze für Carsharing auch auf Privatgelände ermöglicht werden können.

Sowohl der Ausbau der innerstädtischen Fahrradwege als auch die schnelle Realisierung der überörtlichen Radschnellwege stehen auf der sozial- wie christdemokratischen Prioritätenliste ganz oben und sollen vorangetrieben werden.

Daneben ist der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) ein weiteres Rückgrat eines umweltfreundlichen und flächendeckenden Mobilitätsangebotes. Das wollen wir

deutlich attraktiver machen (ÖPNV-Preise und -Taktung) und unterstützen die Realisierung der Regionaltangente West (RTW).

In Ergänzung des ÖPNV planen wir, für unser Stadtgebiet ein *SchwalbachMobil* auf den Weg zu bringen, um nicht nur SeniorInnen eine bessere innerörtliche Mobilität zu ermöglichen.

Bei allen Plänen und Projekten streben wir die Nutzung von Fördermitteln zur Unterstützung von Maßnahmen gegen den Klimawandel an.

5. Bauvorhaben

<Themen aus dem Bereich des BVUK>

5.1. Ein Haus für unsere Freiwillige Feuerwehr

Das aktuelle Feuerwehrhaus entspricht nicht mehr den modernen Standards und verstößt sogar gegen geltendes Baurecht. Um diesen Missstand zu beseitigen, haben wir uns auf den Bau eines neuen Feuerwehrhauses, das dem aktuellen und zukünftigen Bedarf sowie den gesetzlichen Vorgaben entspricht, verständigt.

Wir unterstützen eine zügige Inangriffnahme der Baumaßnahme auf dem dafür vorgesehenen Gelände des Bauhofes. Wir begrüßen auch die Synergien, die durch die Verbindung von Feuerwehr und Bauhof und die gemeinsame Nutzung des Standortes, der Infrastruktur sowie manchen technischen Gerätes entstehen.

Ob darüber hinaus evtl. noch bezahlbarer Wohnraum für die für unsere Stadt und Sicherheit ehrenamtlich tätigen Feuerwehr-KameradInnen auf dem Gelände entstehen kann, soll bei den weiteren Planungen diskutiert und geklärt werden.

5.2. Schaffung von Wohnraum

Weil neuer Wohnraum nur noch in sehr begrenztem Umfang geschaffen werden kann, möchten wir uns dafür einsetzen, dass der vorhandene, sozial geförderte Wohnraum erhalten bleibt, z.B. durch die Verlängerung der Sozialbindung.

In Schwalbach sind aufgrund der attraktiven Lage am Taunus und der Nähe zu Frankfurt nicht nur die Grundstückspreise, sondern auch die Mieten sehr hoch. Nicht nur ~~viele~~ Menschen, die Berufen mit vergleichsweise niedriger Bezahlung nachgehen, können es sich kaum noch leisten, in einer der MTK-Kommunen zu wohnen. Wir

brauchen darum dringend Wohnraum für Menschen, die ehrenamtlich oder als Angehörige bestimmter systemrelevanter Berufsgruppen zum Wohle der Allgemeinheit arbeiten und oft ein geringes Einkommen haben. Darüber hinaus möchten wir bei der Schaffung von neuem Wohnraum, sei es im Eigentum oder zur Miete, Möglichkeiten prüfen, um Menschen, die bereits in Schwalbach wohnen oder enge familiäre Bindungen hierher haben, bevorzugt berücksichtigen zu können (sog. Einheimischenmodell).

5.2.1. Parkdeck Sauererlenstraße

Auf dem Parkdeck in der Sauererlenstraße sollen deswegen neun bezahlbare Wohnungen vorzugsweise für Feuerwehrleute, PolizeibeamtInnen, ErzieherInnen und Pflegekräfte entstehen. Wichtig dabei ist, dass die dann noch vorhandenen öffentlichen Parkplätze ausreichend sind, um die erfolgreiche Realisierung des neuen Konzeptes der „Mutter Kraus“ nicht zu gefährden. Darüber hinaus sollte das Bauprojekt möglichst im Einvernehmen mit den Nachbarn durchgeführt werden.

Das passt zu unserem Konzept, nach dem zusätzlicher Wohnraum in einer so dicht besiedelten Stadt wie Schwalbach keinesfalls durch die Erschließung neuer Baugebiete (Ausnahme *Am Flachsacker*), sondern durch Verdichtung (z.B. Dachausbau, Aufstockungen) im bereits bebauten Gebiet entstehen soll.

5.2.2. Baugebiet Am Flachsacker

Am Flachsacker ist das letzte größere Gelände, das unserer Stadt noch zur Bebauung zur Verfügung steht. Umso sorgfältiger muss dessen Nutzung geplant werden. SPD und CDU einigten sich hier auf eine moderate Bebauung: An der vorderen Seite zur Straße hin soll es zweigeschossige, in den Reihen dahinter dreigeschossige Mehrfamilienhäuser in unterschiedlichen Baukörpern geben, jeweils mit einem zusätzlichen, nach hinten versetzten Staffelgeschoss versehen, damit die Platzmöglichkeiten optimal genutzt werden, ohne dass die Architektur zu wuchtig wirkt. Der Spielbetrieb des Tennisclub soll rechtssicher geschützt werden und es sollen ausreichend öffentliche Parkplätze geschaffen werden.

Des Weiteren wird darauf geachtet, dass ausreichend Grünflächen zwischen den bebauten Flächen eingeplant werden und Wohnungen im EG einen eigenen Gartenbereich haben.

Hier soll ein Mischgebiet entstehen, d.h. Wohnungen in verschiedenen Preisklassen, von der sozial geförderten bis zur Eigentumswohnung, sowie Kleinbüros mit flexiblen Anmietungsmöglichkeiten („Co-Working-Space“). Auch hier wird es also bezahlbare Wohnungen für die o.g. Berufsgruppen geben. Daneben denken wir aber auch an SeniorInnen, deren Einkommen außerhalb einer Sozialstaffelung liegen und die sich

wohnungsmäßig verkleinern wollen. Für sie soll es hier attraktive Angebote geben, die v.a. seniorenrecht und barrierefrei sein müssen (z.B. in Form betreuten Wohnens).

5.3. Barrierefreiheit

Uns ist es wichtig, dass auch SeniorInnen sowie junge wie ältere Menschen mit einer Behinderung möglichst ohne Probleme und Stress am öffentlichen Leben teilnehmen und sich fortbewegen können. Deswegen ist ein barrierefreier Ausbau der Infrastruktur sehr wichtig. Neben der Barrierefreiheit in der Stadt, wie z.B. an allen Marktplatzbereichen und anderen öffentlichen Orten, muss sie auch konsequent im Wohnungsbau umgesetzt werden (Zugänge, Türen, Fahrstühle, Rampen, etc.). Das möchten wir fördern. Denn gemäß der UN- Behindertenrechtskonvention ist es unser aller Ziel, dass Menschen mit Behinderungen am öffentlichen und kulturellen Leben uneingeschränkt teilhaben können.

6. Sport

Unsere Sportanlagen tragen zu Gesundheit und Wohlbefinden bei und sollen deshalb nicht nur erhalten und gepflegt, sondern auch erweitert werden. Anregungen und Entscheidungshilfe gibt ein Sportrahmenplan, der gemeinsam mit den Vereinen entwickelt wird und z.B. Fragen beantworten kann, wie: Welche Sportmöglichkeiten sind zusätzlich möglich, oder wo sehen wir uns in 10 Jahren?

Die Kinder- und Jugendarbeit in den Vereinen soll gefördert werden. Neben den von den Vereinen genutzten Sportanlagen möchten wir aber auch für sportliche Treffpunkte sorgen, die jeder nutzen kann. Konkret bedeutet das z.B. die Einrichtung eines Bolzplatzes in Alt-Schwalbach. Das Naturbad als ein wichtiger Anziehungspunkt und Treffpunkt der verschiedenen Generationen in unserer Stadt soll in seiner Attraktivität gestärkt werden mit weiterhin erschwinglichen Eintrittspreisen für Familien und Jugendliche sowie erweiterten Öffnungszeiten.

Was das Stadion betrifft, so sind sich unsere Parteien über Handlungsbedarf einig: Das Stadion soll am derzeitigen Ort erhalten werden - mit dem Bau der überdachten Tribüne und sanitärer Anlagen nach der Verabschiedung des Bebauungsplans. Gleichzeitig ist - aus gegebenem Anlass - die Vereinbarung von Nutzungsregeln in Zusammenarbeit von Verwaltung, Sportvereinen, Schulen und betroffenen Nachbarn notwendig, die regelmäßig überprüft werden müssen.

7. Bildung, Schulen, Kinder und Jugend

<Themen aus dem Bereich des BKS>

7.1. Kitas

Eine kompetente und zuverlässige Kinderbetreuung ist für uns eines der wichtigsten Themen und der Grundbaustein einer nachhaltigen Familienpolitik. Schwalbach ist in den vergangenen Jahren zu Recht sehr attraktiv für Familien mit jüngeren Kindern geworden. Doch der kontinuierliche Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten bleibt auch in der Zukunft eine wichtige Aufgabe, um Müttern und Vätern zu ermöglichen, Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren. Der vergleichsweise hohe Standard der Betreuung soll erhalten bleiben.

Dabei denken wir auch an die unter-3-jährigen und möchten die Unterbringung dieser Altersgruppe bedarfsgerecht ausbauen, ist doch die frühkindliche Bildung nachweislich eine entscheidende Weiche für das spätere Leben. Wir möchten Kitas, und darunter verstehen wir auch die privaten Einrichtungen, und die Tagespflege generell unterstützen, sowie Ferienbetreuung, berufstätigenfreundliche Öffnungszeiten und eine transparente sowie effiziente Platzvergabe anbieten.

7.2. Bezahlte Ausbildung für ErzieherInnen

In immer mehr MTK-Orten sieht man Transparente, mit denen Kindergärten und Kommunen um pädagogisches Fachpersonal werben – die Nachfrage ist hoch. Die Attraktivität dieses für die Gesellschaft so wichtigen Berufes muss daher gesteigert werden. Wir wollen das erreichen, indem wird die (zukünftigen) ErzieherInnen bereits während ihrer langjährigen Ausbildung bezahlen, so wie es bei anderen Ausbildungsberufen eine Selbstverständlichkeit ist.

So wollen wir Ausbildungsplätze für ErzieherInnen schaffen und durch die Ausbildungsvergütung attraktiv machen sowie die AbsolventInnen danach auf möglichst lange Sicht in Schwalbach halten. Dies soll durch eine Verpflichtung zum Bleiben, für zumindest einige Zeit, sowie verbesserte Arbeitsbedingungen gelingen.

7.3. (Grund-)Schulen

Wir möchten die Schulkinderbetreuung weiter ausbauen. Dazu gehören Ganztagesangebote an unseren beiden Grundschulen, bei denen das bewährte, pädagogische Fachpersonal beibehalten werden soll - und das auch beim Übergang der Trägerschaft auf den MTK.

Unsere Fraktionen unterstützen ferner den Ausbau der Geschwister-Scholl-Schule (GSS) zu einer Ganztagschule. Das im März eröffnete neue Schulkinderhaus auf dem Gelände der Grundschule kann dabei helfen, dieses Ziel zu erreichen. Des Weiteren möchten wir mit dem Schulträger Main-Taunus-Kreis auch als künftigem Träger der Betreuung kooperieren. Das mittelfristige Ziel ist es, alle Betreuungsangebote räumlich und pädagogisch unter dem Dach der Schule zu bündeln.

Wir setzen uns aber auch für die beiden beliebten, privaten Grundschulen in Schwalbach ein, die das vorhandene Angebot ergänzen, sowie für Hausaufgabenhilfe und die Optimierung der Zusammenarbeit von Vereinen und Grundschulen.

7.4. Freizeit und Bildung für Kinder und Jugendliche

Wir nehmen Kinder und Jugendliche ernst und hören ihnen zu. Deswegen freuen wir uns darüber, dass es nun, nach dem Kinderparlament, seit der letzten Legislaturperiode auch noch ein Jugendparlament gibt. Wenn immer es möglich ist, greifen wir gerne dessen Ideen und Vorschläge auf und bringen ihre Realisierung auf den Weg. Wir können gut nachvollziehen, dass sich Jugendliche in Schwalbach attraktive Treffpunkte und Aufenthaltsorte wünschen – auch im Freien. Wir möchten dazu beitragen, dass diese Wünsche unter Berücksichtigung der Belange der jeweiligen Anwohner Wirklichkeit werden.

Wir wollen am Standort Europaring einen Spielplatz für ältere Kinder umgestalten. Spielplatzkonzepte sollen unter Einbeziehung von Eltern und Kindern sowie der Spielplatzbeauftragten entwickelt werden.

Schwalbach unterhält als einzige Kommune im MTK noch ein Jugendbildungswerk. Dessen Angebote sollen gesichert und optimiert werden. Veranstaltungen mit Schulen und lokalen Betrieben, z.B. zur Ausbildungsförderung, sind hilfreich und daher zu begrüßen. In Ergänzung dazu wollen wir die beliebten Ferienspiele und das Kulturangebot speziell für Jugendliche und junge Erwachsene (Filme, Theater, Konzerte, Comedy) nicht nur beibehalten, sondern auch fördern und ggfs. ausbauen.

8. Soziales Leben in Schwalbach

8.1. SeniorInnen

Wir tauschen uns mit dem Seniorenbeirat aus und greifen, wenn möglich, dessen Anregungen und Wünsche auf. Wir möchten eine aufsuchende Seniorenberatung und

Seniorensozialarbeit (mobiles Bürgerbüro) etablieren - als zentrale Anlaufstelle und Netzwerk für Institutionen und Vereine. Wir fördern die guten städtischen Angebote für ältere Menschen in unserer Stadt und engagieren uns für den Ausbau eines Familienzentrums in Zusammenarbeit mit anderen Trägern.

8.2. Behinderte

Wir unterstützen die hilfreiche Arbeit des *Arbeitskreises Behindertenarbeit*. Wir wollen die Inklusion von Menschen mit körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderungen fördern. Sie sollen uneingeschränkt am öffentlichen und kulturellen Leben teilhaben können.

8.3. Integration und Vielfalt

Schwalbach ist bunt und vielfältig. Hier leben Menschen aus über hundert Nationen miteinander. Das ist erfreulich und bereichert unsere Stadt. SPD und CDU stellen sich gegen Rassismus und Diskriminierung in jeglicher Form. Als äußeres Zeichen dafür soll die Regenbogenfahne jedes Jahr am 17. Mai, dem *Internationalen Tag gegen Homo- und Transphobie* (IDAHOT), am Rathaus gehisst werden.

Wir möchten die Möglichkeiten und Beziehungen aller Menschen in Schwalbach fördern, egal ob und welchen Migrationshintergrund jemand hat. Auch Geflüchtete sind uns in unserer Stadt willkommen und sollen sich hier sicher fühlen. Wir möchten Kulturdialoge (z.B. Sprachkurse) fördern. Wir unterstützen daher den Verein *Flüchtlingshilfe* und sind dankbar für die Arbeit der *Deutsch Ausländischen Gesellschaft* (DAGS).

Darüber unterstützen wir die Integrationskommission und streben an, dass die Einladung an die Wahlberechtigten bei den zukünftigen Ausländerbeiratswahlen in verschiedenen Sprachen verschickt werden.

8.4. Ehrenamt und Vereine

Das Vereinsleben ist immer auch Spiegel der sozialen Vitalität einer Stadt. In Schwalbach kann die sich sehen lassen – dank des großartigen Engagements vieler BürgerInnen in rund 80 Vereinen und Arbeitskreisen, z.B. bei der Freiwilligen Feuerwehr, den Rettungsdiensten, in den Kirchen und Religionsgemeinschaften, in Sport- und Kulturvereinen, im Präventionsrat, bei der Schwalbacher Tafel, im Tierschutzverein oder in den Parteien. In Zukunft soll ein/e Ehrenamtsbeauftragte/r diese Initiativen unterstützen. Z.B. zur Bildung eines Netzwerkes oder aber zur Unterstützung beim *Tag der Vereine*. Der/die Ehrenamtsbeauftragte soll die

Weiterbildung für alle Ehrenamtlichen ermöglichen, ein „Sorgentelefon für Vereine“ ins Leben rufen, den Dankesabend für die Freiwillige Feuerwehr fortführen u.v.m.

Die Förderrichtlinien der Vereine bedürfen einer regelmäßigen Überprüfung, damit sie bei Bedarf angemessen angepasst werden können.

Der europäische Gedanke lebt in unserer Stadt durch unsere Städtepartnerschaften mit Avrillé, Yarm und Olkusz. Wir möchten diese Institutionen auch in Zukunft unserer Unterstützung versichern, auch bei der Suche nach neuen Mitgliedern, und betrachten sie als mit Vereinen gleichberechtigt.

9. Sicherheit

Das zwischen Stadt und Land vereinbarte KOMPASS-Programm wollen wir konsequent umsetzen und die in der Verantwortung der städtischen Verwaltung liegende Arbeit kontinuierlich intensivieren und fortentwickeln. Sicherheit muss für Schwalbach nachhaltig gewährleistet werden. Hierbei gilt es, bewährte Instrumente einzusetzen, aber auch neue Wege zu gehen. Hierzu haben wir Ideen, wie Schwalbach mehr kann, als nur den gesetzlichen Auftrag zur Gefahrenabwehr wahrzunehmen.

Kriminalität zu bekämpfen, heißt in erster Linie der Kriminalität vorzubeugen. Prävention ist der beste Schlüssel zum nachhaltigen Erfolg. Eine Streetworkerin oder ein Streetworker kann hier deeskalierend wirken. Deswegen möchten wir eine entsprechende Stelle schaffen und damit den Jugendlichen eine feste Ansprechperson mit dem Fokus auf Prävention zur Verfügung stellen. Natürlich gehört zu erfolgreicher Prävention auch, dass straffälliges Verhalten schnelle und spürbare Konsequenzen nach sich zieht; insbesondere für jugendliche Straftäter. In Frankfurt und Wiesbaden wurden bereits so genannte „Häuser des Jugendrechts“ eingeführt, in denen Polizei, Staatsanwaltschaft, Jugendamt und Sozialarbeiter unter einem Dach eng zusammenarbeiten. Hier läuft das Verfahren Hand in Hand und die, die vom Weg abgekommen sind, werden eng begleitet und schnell und unmittelbar mit Konsequenzen konfrontiert. Wir möchten prüfen, ob es möglich und sinnvoll ist, ein entsprechendes Projekt auch bei uns im Osten des MTK zu etablieren.

Mit verbesserten Bildungslandschaften wollen wir zudem dazu beitragen, die unterschiedlichen Akteure, die an der Erziehung beteiligt sind, zusammenzubringen. Prävention kann bereits im Kindergarten stattfinden, beim Sport, in den Vereinen und der Schule. Wir wollen die Stadt hier als starken Partner aufstellen – etwa, indem wir Lehrgänge und Weiterbildungen für Jugendtrainer anbieten.

Unsere städtische Ordnungspolizei möchten wir möglichst personell um zwei Stellen aufstocken. Auch eine verbesserte Ausrüstung und eine intensivere Aus- und Weiterbildung in interkommunaler Zusammenarbeit schwebt uns vor. Die so aufgewertete Tätigkeit möchten wir zudem für die Gewinnung und Erhaltung qualifizierten Personals attraktiver gestalten, indem die tarifliche Eingruppierung an die der Frankfurter Stadtpolizei angepasst wird. Die Kernaufgabe der städtischen Ordnungspolizei sehen wir im Streifendienst, den wir insbesondere in den Abend- und Nachtstunden ausweiten wollen. Um Schichtdienste besser als bisher zu gewährleisten, streben wir eine engere Zusammenarbeit mit den Ordnungsbehörden unserer Nachbarstädte an.

Zur Stärkung des subjektiven Sicherheitsgefühls und dem Abbau von Angsträumen gehört auch eine bessere Beleuchtung an identifizierten Stellen, wie z.B. am Mittelweg. Gerade für ältere Menschen, die oft nur noch eingeschränkt mobil sind, ist es wichtig, sich in Schwalbach sicher zu fühlen und sicher zu sein. Wir werden uns hier weiterhin für eine Optimierung der Sicherheit und Beleuchtung auf Schwalbachs Straßen und Plätzen einsetzen.

10. Kultur

Nach den für Kunst und Kultur ganz besonders schweren Corona- und Lockdown-Zeiten wird die Unterstützung unserer entsprechenden Einrichtungen wichtiger denn je sein. Wir schätzen die Zusammenarbeit mit der Kulturkreis GmbH und möchten den Erhalt und ggf. den bedarfsgerechten Ausbau des kulturellen Angebots für alle Altersgruppen fördern. Dazu gehört u.a. die Fortführung von Veranstaltungen wie z.B. *KulinariSchwalbach*, Sommertreff/Summer in the City, Sommerfest Flüchtlingshilfe, Mittelwegfest, Altstadtfest, Weihnachtsmarkt, Interkulturelles Marktplatzfest, u.v.m.

Wir unterstützen die Stadtbibliothek und ihre Veranstaltungen, die Pflege und den Ausbau von Kunst im Öffentlichem Raum in Absprache mit dem Verschönerungsverein. Wir halten eine geeignete Präsentation der Schwalbacher Stadtgeschichte für erstrebenswert.

Um auch Menschen verschiedenen Alters mit wenig Geld eine komplette kulturelle Teilhabe zu ermöglichen, möchten wir - nach dem erfolgreichen Vorbild anderer Städte - eine *Kulturtafel* für Jung und Alt einführen, womit ein kostengünstiger oder kostenloser Zugang zu kulturellen Veranstaltungen gewährleistet werden kann (Restkartenbörse Theater für Bedürftige). Gleichzeitig sollen nach wie vor für alle SchwalbacherInnen kostenfreien Open Air (Theater) Aufführungen (hinter der Alten Schule) oder Live-Musik (am Unteren Marktplatz) stattfinden.

11. Personalfragen

Die Koalitionspartner vereinbaren die Wiedereinführung und alsbaldige Ausschreibung der Stelle des hauptamtlichen Ersten Stadtrats bzw. der hauptamtlichen Ersten Stadträtin. Ziel ist eine Stellenbesetzung bis Anfang 2022. Der CDU kommt hierbei das Vorschlagsrecht zu.

Die Wiedereinführung erfolgt in dem Bewusstsein, dass die stetig gestiegenen Aufgaben, die in der Zuständigkeit der Stadt Schwalbach liegen, sowie der damit einhergehende Anstieg des Haushaltsvolumens sowie der Anzahl der Mitarbeitenden eine Aufteilung der politischen Führungsebene auf zwei Dezernate, wie sie bis 2008 über mehrere Jahrzehnte bereits Bestand hatte, erneut rechtfertigen. Sie erfolgt mit dem Ziel, die zahlreichen Projekte und Vorhaben dieses Koalitionsvertrages noch zügiger umsetzen und den weiter steigenden Herausforderungen an die Politik auf kommunaler Ebene noch wirksamer begegnen zu können. Die große Mehrzahl von Kommunen vergleichbarer Größe und Wirtschaftskraft in der Region verfügt über mindestens zwei hauptamtliche Wahlbeamtinnen bzw. –beamten.

Das gesetzliche Dezernatsverteilungsrecht des Bürgermeisters wird anerkannt. Beide Partner vertrauen gleichwohl darauf, dass eine einvernehmliche Lösung gefunden wird, die dem politischen Wunsch beider Partner nach vertrauensvoller und konstruktiver kollegialer Zusammenarbeit in der hauptamtlichen Magistratsspitze und dem Team-Gedanken Rechnung trägt. Beide Partner werden politische Vorhaben und Initiativen beider Dezernenten wohlwollend prüfen und begleiten und diese bei ihrer politischen Arbeit im Rahmen der geltenden Vereinbarungen unterstützen.

SPD und CDU verständigen sich weiterhin darauf, die Zahl der ehrenamtlichen Magistratsmitglieder von 9 auf 10 zu erhöhen, um eine Einheitlichkeit mit den Ausschussgrößen auch zukünftig zu gewährleisten.

Etwaige weitere Personalfragen, die durch die Stadtverordnetenversammlung oder ihre Ausschüsse zu regeln sind, werden beide Partner einvernehmlich lösen.

12. Zusammenarbeit

Beide Partner werden grundsätzlich Anträge und Anfragen gemeinsam in die städtischen Gremien einbringen sowie ihr Abstimmverhalten zu parlamentarischen Initiativen anderer Fraktionen und Gruppierungen im Vorfeld koordinieren und

einheitlich ausüben. Ausnahmen hiervon sind im seltenen Einzelfall mit rechtzeitigem Vorlauf und im gegenseitigen Einvernehmen möglich.

Die Verständigung über die gemeinsame Arbeit erfolgt grundsätzlich in einer Koalitionsrunde, die je nach Bedarf, in der Regel einmal monatlich, zusammentritt. In eiligen Fällen kann eine Abstimmung durch die Fraktionsvorsitzenden oder beauftragte Vertreter auf geeignetem Wege herbeigeführt werden.

SPD und CDU streben darüber hinaus möglichst breite parlamentarische Mehrheiten bei Fragen von grundsätzlicher Bedeutung an und werden sich für eine sachliche und kollegiale Zusammenarbeit mit den anderen Fraktionen und Gruppierungen einsetzen.

Die Koalitionsvereinbarungen werden natürlich durch die beiden jeweiligen Parteiprogramme ergänzt, da nicht alle Punkte hieraus Eingang in den Text fanden.